

Der Mutterkornpilz *Claviceps nigricans* TUL. in Westfalen an *Eleocharis multicaulis* (SM.) DESV. wieder aufgefunden

Uwe Raabe, Marl & Horst Jage, Kemberg

Zum Vorkommen eines Mutterkornpilzes (*Claviceps spec.*) an der Vielstängeligen Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis* (SM.) DESV.) gibt es aus Deutschland bisher anscheinend nur einen einzigen, sehr versteckt publizierten Hinweis. BÖNNINGHAUSEN (1829) berichtet in seiner „Statistik der westfälischen Landwirthschaft im Jahre 1828“: „Dagegen erscheint das Mutterkorn des Roggens nie an Weitzen, Gerste oder Hafer, wohl aber in den Aehren der mit ganz andern Blüten versehenen Simsenarten, und besonders häufig an dem, England und Westfalen fast ausschließlich angehörenden *Scirpus multicaulis* SM.“ (BÖNNINGHAUSEN 1829: 12). Tatsächlich kommt am Roggen und vielen wildwachsenden Süßgräsern *Claviceps purpurea* (FR.) TUL. vor, an *Eleocharis*-Arten dagegen *Claviceps nigricans* TUL. In seinem „Prodromus Florae Monasteriensis Westphalorum“ gibt BÖNNINGHAUSEN (1824) zum Vorkommen von *Eleocharis multicaulis* an: „Locis turfoso-paludosis versus Gronau! et Bentheim! Rarius, contubernium amans *Myricae*, *Hyperici elodes* etc.; non longe extra fines copiose prope Dinslaken!“

Am 18. September 2014 konnte der Pilz am Drilandsee in Gronau (Kreis Borken, TK 25 3708.32) an *Eleocharis multicaulis* wieder aufgefunden werden. In einem größeren Bestand der Vielstängeligen Sumpfbirse am Rande eines Kleingewässers, hier vergesellschaftet u. a. mit dem Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes* L.), konnte ein recht starker Befall der Pflanzen mit dem auffälligen, eigentlich nicht zu übersehenden Pilz festgestellt werden (leg. U. Raabe, det. H. Jage). Belege befinden sich in den Herbarien der Verfasser (siehe auch Abb. 1).

Bei einer gezielten Suche am 27. September 2014 konnten zwei weitere Vorkommen von *Claviceps nigricans* an *Eleocharis multicaulis* gefunden werden: in Saerbeck (Kreis Steinfurt) im NSG „Feuchtwiese am Schinkenort“ am Dortmund-Ems-Kanal (3812.13) und in Telgte (Kreis Warendorf) im NSG „Heideweiher Fockenbrocks Heide“ (4012.22). In dem zuletzt genannten Gebiet kam der Pilz trotz recht großer Bestände von *Eleocharis multicaulis* nur ganz vereinzelt an diesem Wirt vor. Etwas häufiger trat er hier an der Gewöhnlichen Sumpfbirse (*Eleocharis vulgaris* WALTERS ex Å. LÖVE & D. LÖVE) auf. Im NSG „Heideweiher Fockenbrocks Heide“ wurde außerdem an Pfeifengras (*Molinia caerulea* (L.) MOENCH) *Claviceps purpurea* gefunden. In drei weiteren Gebieten mit Vorkommen der Vielstängeligen Sumpfbirse, am

Hanfteilch bei Saerbeck (Kreis Steinfurt), im NSG „Venne“ bei Milte (Kreis Warendorf) und in der Barrelpäule bei Halle/Westf. (Kreis Gütersloh), wurde *Claviceps nigricans* dagegen vergeblich gesucht (in diesen drei Gebieten nur *Claviceps purpurea* an *Molinia caerulea*).



Abb. 1: *Claviceps nigricans* an *Eleocharis multicaulis* (Gronau) (Foto: U. Raabe).

Carsten Schmidt, Münster, teilte uns freundlicherweise einen weiteren Fund von *Claviceps nigricans* an *Eleocharis multicaulis* mit: am 12. Oktober 2014 reichlich in Hopsten (Kreis Steinfurt) am Heideweiher im NSG „Heiliges Meer-Heupen“ (3611.41).

In der Roten Liste und dem Artenverzeichnis der Großpilze in Nordrhein-Westfalen (Stand Dezember 2009) von SIEPE & WÖLFEL (2012) ist als einzige Mutterkorn-Art *Claviceps purpurea* gelistet, und auch in der Pilzflora Westfalens von RUNGE (1981) wird *Claviceps nigricans* nicht erwähnt oder nicht von *Claviceps purpurea* getrennt. Offenbar sind die älteren Angaben zum Vorkommen von *Claviceps nigricans* in Westfalen, so bei LINDAU (1892): „bei Münster selten B.“ (das „B.“ steht hier für den in Telgte geborenen bedeutenden Mykologen Julius Oscar Brefeld (1839-1925) als Gewährsmann, leider ohne Angaben zur Wirtspflanze), und in der „Flora des Siegerlandes“ von LUDWIG (1952), der den Pilz an der Gewöhnlichen Sumpfbirse (*Eleocharis palustris* s.l.) (im benachbarten Rheinland-Pfalz auch an der Einspelzigen Sumpfbirse, *Eleocharis uniglumis* (LINK) SCHULT.) beobachtete, übersehen worden oder unbeachtet geblieben.

Auf *Eleocharis uniglumis* wurde dieses Mutterkorn in Deutschland zuletzt 1963 in Sachsen-Anhalt gesammelt (Kartei Jage). Das angebliche Vorkom-

men auf der Grünen Teichbinse (*Schoenoplectus lacustris* (L.) PALLA), vgl. BRANDENBURGER (1985), geht vermutlich auf eine Angabe bei LINDAU (1901) zurück; zumindest aus Deutschland ist dafür kein gesicherter Nachweis bekannt.

Es sollte auch an anderen Stellen mit größeren Beständen von *Eleocharis*-Arten auf das Vorkommen von *Claviceps nigricans* geachtet werden. Wegen der Seltenheit wäre dabei *Eleocharis multicaulis* als Wirt weiterhin von besonderem Interesse. In Nordrhein-Westfalen gilt die Vielstängelige Sumpfbirse aktuell als „stark gefährdet“, 2S (vgl. RAABE et al. 2012). Es ist anzunehmen, dass es weitere Vorkommen des Pilzes auf diesem Wirt gibt.

Literatur:

BÖNNINGHAUSEN, C. M. F. von (1824): Prodrum Florae Monasteriensis Westphalorum. XIV, 332, (1) S., Münster. - BÖNNINGHAUSEN, C. M. F. von (1829): Statistik der westfälischen Landwirtschaft im Jahre 1828. Aus Auftrag und nach den Mittheilungen des Landwirthschaftlichen Vereins zu Münster und der Königlichen Landeskultur-Gesellschaft zu Arnsberg. VIII, 242 S., Münster. - BRANDENBURGER, W. (1985): Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen in Europa. - 1248 S., Stuttgart, New York. - LINDAU, G. (1892): Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens. - Jahresber. westf. Prov.-Ver. Wiss. u. Kunst **20** (Jahresber. botan. Sektion): 24-90. - LINDAU, G. (1901): Handbuch für das Sammeln parasitischer Pilze mit Berücksichtigung der Nährpflanzen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Belgiens, der Schweiz und der Niederlande nebst einem Anhang über die Thierparasiten. - VI, 90 S., Berlin. - RAABE, U., BÜSCHER, D., FASEL, P., FOERSTER, E., GÖTTE, R., HAEUPLER, H., JAGEL, A. KAPLAN, K., KEIL, P., KULBROCK, P., LOOS, G. H., NEIKES, N., SCHUMACHER, W., SUMSER, H. & C. VANBERG (2012): Rote Liste und Artenverzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen - Spermatophyta et Pteridophyta - in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung, Stand Dezember 2010. In: LANUV NRW: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. - LANUV-Fachbericht **36**(1) („2011“): 49-183. - RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens. - Abh. Westf. Mus. Naturkunde **43**(1): 1-135. - SIEPE, K. & G. WÖLFEL (2012): Rote Liste und Artenverzeichnis der Großpilze – Makromyzeten – in Nordrhein-Westfalen. 2. Fassung, Stand Dezember 2009. In: LANUV NRW: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. - LANUV-Fachbericht **36**(1) („2011“): 345-524.

Anschriften der Verfasser:

Uwe Raabe
Borgsneider Weg 11
45770 Marl
uraabe@yahoo.de

Dr. Horst Jage
Waldsiedlung 15
06901 Kemberg